

Unwetter: Regen und Sturm toben kurz und heftig / Oftersheim eine der am stärksten betroffenen Kommunen / Schlossgarten-Konzerte in Schwetzingen ungefährdet

Verwüsteter Golfplatz geschlossen

Von unserem Redaktionsmitglied
Anette Zietsch

OFTERSHEIM/REGION. Der erste Unwetter-Alarm ging bei der Feuerwehr in Oftersheim gestern Morgen um 6.17 Uhr ein. Bis zum späten Vormittag waren alle verfügbaren Autos und Personen – zeitweilig rund 25 Feuerwehrleute – im Einsatz.

„Wir haben damit gerechnet, dass wir gegen 13 Uhr alles abgearbeitet haben. Aber Sie hören ja selbst – im Hintergrund knattert ein Generator. Und gerade wird noch ein vollgelaufener Keller gemeldet“, sagt der stellvertretende Kommandant Andrea Danieli kurz vor dem anvisierten Zeitpunkt im Gespräch mit unserer Zeitung.

„Aber mittlerweile sind wir tiefenentspannt. Wir arbeiten alles nacheinander ab. Wer zuerst ruft, der mahlt zuerst.“ Auf mehr als 20 Einsätze seien seine Leute im Lauf des Vormittags gekommen. Ein Ende sei noch nicht absehbar. „Das wird sich noch ziehen.“

In Plankstadt fallen Äpfel aus

Während die meisten Kommunen des Verbreitungsgebietes unserer Zeitung gar nicht beziehungsweise nur am Rande vom gestrigen Unwetter überrascht wurden – in Plankstadt fielen die Äpfel aus – gehört die Hartgemeinde zu den am stärksten betroffenen Kommunen im Rhein-Neckar-Kreis, bestätigt Kreisbrandmeister Udo Dentz.

Als weitere Schwerpunkte des Starkregens und des Sturms nennt er Hockenheim, vor allem aber Leimen und Sandhausen. „Rund 50 Meldungen sind in unserer Leitstelle in Ladenburg am Morgen eingegangen, nach bisherigen Erkenntnissen wurden keine Personen verletzt. Die Lage hat sich relativ schnell entspannt.“

Das kann man vom Oftersheimer Wald nicht sagen. „Ich bin geschrockt“, berichtet uns ein hörbar erschütterter Bürgermeister Jens



Der Sturm gestern Morgen hat auf dem Golfplatz Bäume entwurzelt und eine Schneise der Verwüstung hinterlassen.

BILD: ROSE

Geiß, als er mit der Besichtigung der Schäden rund um den Golfplatz fertig ist. Das Unwetter hinterließ eine Schneise der Verwüstung. Zwischen 6.20 und 6.30 Uhr zog nach den Angaben eines Augenzeugen ein Wetterereignis, das bisher noch nicht definiert werden konnte – eine Vermutung geht in Richtung Windhose – über das Gelände hinweg. Der Platz ist bis auf Weiteres geschlossen. Die Verkehrssicherheit der muss natürlich gewährleistet sein.

Krisensitzung im Rathaus

Eine Krisensitzung mit Geschäftsführer Steven Pinter, Revierförster Achim Freund, Ortsbaumeister Ernst Meißner und dem Bürgermeister war am Nachmittag anberaumt. „Wir haben angeboten, bei der Suche nach geeigneten Firmen behilflich zu sein und auch mit Rat und Tat zur Seite zu stehen“, fasst Jens Geiß das Ergebnis des Treffens zusammen. Gemeindefunktionäre könne man natürlich nicht zur Verfügung stellen.

Tatsächlich sei der Gemeindevald kaum von Verwüstungen betroffen, im Staatswald seien die Auf-



Quer über dem Speyerer Weg liegt ein umgestürzter Baum.

BILD: ZIETSCH

räumarbeiten zum Teil schon abgeschlossen. Die meisten Wege, die vormittags noch gesperrt waren, seien wieder freigegeben.

Die B 291 zwischen Oftersheim und Walldorf, das teilt die Polizei mit, musste zeitweilig wegen umgestürzter Bäume und Ästen auf der Fahrbahn gesperrt werden, hier war das Kreisforstamt im Einsatz.

Die Einsatzkräfte in Oftersheim waren im gesamten Gemeindege-

biet unterwegs, meistens zu vollgelaufenen Kellern – im Hardtwaldring drückte das Wasser bis zu 30 Zentimeter hoch in die Gebäude – oder zu umgestürzten Bäumen. In der Oftersheimer Filiale der Volksbank Kur- und Rheinpfalz ist eine Zwischendecke im Miteidenschaftsgezo-

gen wurden. Aber wir können zum Glück den Kundenverkehr aufrecht erhalten, auch Gummitiefel braucht niemand, der seine Bankge-

schäfte bei uns erledigt“, meint Andreas Schönhof von der Volksbank. Bei der Raststätte an der A5 hat das Unwetter in Höhe der Mülldeponie einen Baum gefällt, da mussten die Kollegen aus Schwetzingen mit der Drehleiter dazukommen. Die waren vorwiegend zu Kontrolleinsätzen entlang des Leimbachs unterwegs, um nach dem Pegel zu schauen, auch ein Baum war vom Gelände der GRN-Klinik auf ein benachbartes Privatgrundstück gefallen und ein Keller vollgelaufen. Und selbstverständlich wurde das Festivalgelände im Schlossgarten überprüft. Feuerwehrgerätewart Lars Hoffmann gibt Entwarnung: „Die Konzerte von Musik im Park, die noch bis Sonntag stattfinden, sind nicht gefährdet. Es besteht keinerlei Gefahr für die Besucher durch abgebrochene Äste oder Bäume, die drohen umzustürzen.“

Weitere Fotos unter
www.schwetzingen-zeitung.de

Auf Seite 17 lesen Sie, was das Unwetter in Hockenheim und Umgebung angerichtet hat.

DIE POLIZEI MELDET

Kratzer durch Rangiermanöver?

OFTERSHEIM. Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Dienstag um 9.40 Uhr. Der 45-jährige Fahrer eines Busses war von der Mannheimer Straße nach links in die Heidelberger Straße eingebogen. Daraufhin bremste eine 36-jährige Opel-Fahrerin, die von der Heidelberger Straße nach rechts in die Mannheimer Straße abbiegen wollte, ab. Auch der Linienbus hielt zunächst an. Die Autofahrerin rangierte, um dem Bus das Abbiegen zu ermöglichen. Beim Weiterfahren streifte der Busfahrer den Opel vorne links. Gegen 11 Uhr erschien der Busfahrer bei der Polizei und zeigte einen Schaden an der Fahrerseite in der Mitte des Busses an, der Fahrer geht davon aus, dass die Autofahrerin beim Rangieren gegen den Bus gestoßen ist. Der Sachschaden an jedem der beteiligten Fahrzeuge beläuft sich auf ungefähr 1000 Euro. Zeugen, die den Unfallhergang beobachtet haben, insbesondere ein Autofahrer, der hinter dem Opel stand, werden gebeten sich unter Telefon 06202/2880 beim Polizeirevier Schwetzingen zu melden. *pol*

LESUNG

Gerlach löst seinen 14. Fall

OFTERSHEIM. Alle Fans von Kriminalrat Alexander Gerlach freuen sich auf den 2. Oktober. Dann nämlich lässt dessen geistiger Vater Wolfgang Burger seinen Protagonisten den 14. Fall lösen. Das Buch trägt den Titel „Die linke Hand des Bösen“. Am Dienstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr liest der Autor im Bürgersaal aus dem neuen Buch. *zg*

Umfrage

Frisch, regional und saisonal

OFTERSHEIM. Wir wollten wissen, weshalb die Kunden den Oftersheimer Markt besuchen und was sie vom Angebot halten.

Beate Knapp lässt sich hande-weise frische Erbsen – noch zum Pulen – einpacken. Heute Abend habe ich Gäste, frische Erbsen sind einfach total lecker und hier bekomme ich die. *Marlies Wühler:* „Seit fünf Jahren komme ich regelmäßig her, kaufe Käse, Blumen, Brot, Putenfleisch, mir gefällt der Markt sehr.“

Birgit Hocker: „Hier bekomme ich saisonale und regionale Waren immer frisch vom Tag, oder hier am Käsestand eine breite Auswahl, direkt abgeschritten, die Menge, die ich brauche.“

Christa Keller: Das ist so ein schöner, schickiger Markt. Ich bin seit 28 Jahren in Oftersheim zu Hause und seither immer hier. Ja, das Angebot ist kleiner geworden, es gab auch einmal einen Bäcker, der hatte einen tollen Butterkuchen. Ich kaufe hier immer gerne Blumen, Obst, Gemüse, auch einmal Putenfleisch und Käse.

Adelheid und Erhard Richter: Wir kaufen recht regelmäßig hier ein, eigentlich am liebsten die frische Putenleber, die bekommen wir heute nicht. Frisches Gemüse und Obst haben wir schon in der Tasche, jetzt noch das Brot. Es ist einfach schön hier, persönlich, nicht wie im Discounter.

Isolde Stiegel: Ich wohne hier direkt am Platz, besser geht es ja mit dem einkaufen nicht – oder? Allwöchentlich nach dem Freitagsputz daheim kommt der Marktbesuch und das seit 1977. Man kennt sich hier schon, die Leute sind alle so freundlich, ich habe die Kinder der Marktbesucher aufwachsen sehen, die waren ja früher auch dabei. Das Angebot stimmt und ein Plausch ist auch nimmer drin. *zesa/BILDER: ZESA*

Festplatz: Seit 40 Jahren gibt es den Wochenmarkt / Anfangs gab's 20 Händler, heute sind es noch sechs Stände / Im Sommer reduziertes Angebot

Klaus Wewezow ist ein Mann der ersten Stunde

Von unserer Mitarbeiterin
Sabine Zeuner

OFTERSHEIM. „Heute sind wir nur fünf.“ Klaus Wewezow blickt in die kleine Runde beim Wochenmarkt auf dem Festplatz vor der Kurpfalz-halle. Es ist sehr warm, der Blumenhändler hat seinen Stand mit einem Zeltdach und einem zusätzlichen Sonnenschirm geschützt.

„Blumen und auch Pflanzen gehen eigentlich immer“, erzählt er, dass er als Händler für absolute Frische garantieren kann. Das wüssten die Kunden und kämen deshalb regelmäßig, um frisches Grün und Bunt bei ihm zu holen. Die Hitze sei ein Grund, weshalb einige der üblicherweise mindestens sieben Wagen nicht da sind.

„Wir Marktbesucher werden alle immer älter“, erklärt Wewezow, der selbst 63 Jahre ist. „Die Pute hat heute früh abgesetzt“, verkündet er den anderen Marktleuten auf deren Nachfrage. Damit meint er den Stand mit dem breiten Angebot an Geflügelfleisch und Geflügelprodukten, der sonst neben den Blumen seinen Platz hat. Gekommen sind Bäcker Emert aus Leimen-Gauneggelloch mit dem Steinfenobrot, der griechische Stand mit Schafskäse, Oliven und Co. von Vasilios Evlampidis aus Viernheim, der Käsestand von Jürgen Schröder aus Bad Schönborn, der Obst- und Gemüsestand von Michel Klever aus Hockenheim – und Blumenhändler Klaus Wewezow aus Handschuhshaus.

Händler der ersten Stunde

Wewezow ist der Händler der ersten Stunde und kann dabei auf beachtliche 40 Jahre Markterfahrung in Oftersheim zurückblicken. Solange gibt es das Angebot jetzt schon. Anfangen hat alles im Jahr 1977 mit 20 Ständen, berichtet er. Gleich drei Bäcker waren da, sechs verschiede-



Blumenhändler Klaus Wewezow in seinem Element – beim Blumenbinden.

ne Obst- und Gemüsestände, Käse- und Fischhändler, der Grieche mit seiner mediterranen Auswahl. An fast alle erinnert sich der Blumenfreund noch und an den damaligen Bürgermeister Siegwald Kehder, der gern zum Markt kam.

Weshalb er eingestiegen ist in den Oftersheimer Markt? „Weil es ein Angebot am Nachmittag war und ich es damit selbst bedienen konnte – bis heute“, schildert er, dass sein Weg frühmorgens erst zum Blumenmarkt, dann ins eigene Blumenlager nach Heidelberg führt. Dort bindet er mit seiner Familie die farbenfrohen Strauße, fertigt die Bestellungen von Hochzeit bis Beerdingung an. „Da bleibt keine Zeit, morgens alles für einen halben Tag auf dem Markt zu richten und dort vor-

Ort zu sein“, lautet die verständliche Erläuterung.

Das Tagwerk im Lager ist verrichtet, die frischen Gebinde im Kleinbus verstaubt und schon geht es nach dem Mittagessen los nach Oftersheim, Handschuhshaus und zu vielen anderen Märkten, die an unterschiedlichen Tagen in der Region stattfinden.

Geschäft gibt es seit 1945

Vor sechs Jahren war Wewezows Mutter, damals 91 Jahre jung, noch mit am Marktstand, heute ist sie 97 und fit, hilft noch, wo sie kann. „Seit Ende 1945 gibt es unser Geschäft schon, damals hat die Mutter selbst gesammelte Pilze auf dem Markt verkauft“, erinnert er sich, dass nach und nach ein Handel mit Schnittblumen und Pflanzen aus diesen Wurzeln entstanden ist.

Zurück nach Oftersheim: Freitagmorgen, 14 Uhr, der Markttag startet und soll bis 17 Uhr gehen. Sehr wenige Menschen sind hier unterwegs. „Manchmal kommen später noch einige“, sagt Wewezow, der seine Stammkunden schon fast mit einem fertigen Strauß in der Hand begrüßt. Zu denen zählen Christa Keller, Isol-



Adelheid und Erhard Richter kaufen das Holzfornbrot der Bäckerei Emert, die noch neu auf dem Oftersheimer Wochenmarkt ist.

BILDER: ZEUNER

ANZEIGE

2 Jahre Hair Design Studio Vielen Dank für Ihre Treue!

Richard & Nadja freuen sich auf Ihren Besuch.

Di., Mi., Fr. 9.00 - 18.00 Uhr • Do. 10.00 - 19.00 Uhr • Sa. 8.00 - 13.00 Uhr
Mannheimer Straße 30 • 68723 Oftersheim • Telefon 06202 - 54 630



Jetzt 10% Nachlass auf alle Stylingprodukte & Shampoos

Richard & Nadja freuen sich auf Ihren Besuch.

Di., Mi., Fr. 9.00 - 18.00 Uhr • Do. 10.00 - 19.00 Uhr • Sa. 8.00 - 13.00 Uhr
Mannheimer Straße 30 • 68723 Oftersheim • Telefon 06202 - 54 630

Hinweis: Wir machen Urlaub vom 1. September bis 16. September 2017

de Siegel und Marlies Wühler, die den fröhlichen Händler und seine frischen Blumen schätzen.

„Aber es werden immer weniger Kunden, schon lange ist der Zuspruch nicht mehr mit den Anfängen zu vergleichen.“ Wewezow, dass das direkte Frischeangebot auf dem Markt nicht genutzt wird. Er selbst

war früher von 13 bis 19 Uhr da, weil viele Menschen einkaufen gekommen sind, heute kommt er bis 13.30 und geht kurz nach 17 Uhr.

Viele Besucher erklären, dass sie eher unregelmäßig, aber wenn, dann gerne zum Markt gehen. Ob jedoch die Händler auf Dauer für die wenigen Kunden immer wieder kommen, das kann und möchte keiner der Besucher so recht beantworten. Fest steht: Im Frühjahr, Herbst und Winter ist mehr los auf dem Wochenmarkt, für den Sommer verabschieden sich jetzt einige Händler, die dann nach den Sommerferien, wenn es wieder kühler wird, für die Kunden da sind. Damit die angebotenen Produkte auch garantiert frisch sind.

Der Wochenmarkt ist immer freitags, 14 bis 17 Uhr, auf dem Festplatz vor der Kurpfalzhalle.

Weitere Fotos gibt's unter
www.schwetzingen-zeitung.de

Umfrage